

Unterstützen Sie die Horst Richter-Stiftung!

Wenn Sie der Horst Richter-Stiftung eine Summe zustiften, tun Sie nachhaltig Gutes: Sie helfen Menschen in Not und geben ihnen eine Perspektive. Mit Ihrer Zustiftung erhöht sich das Grundkapital der Stiftung. Es lassen sich langfristig höhere Erlöse generieren. Damit fördern Sie die soziale Arbeit der Stiftung dauerhaft.

Im Gegensatz dazu sind Spenden zweckgebunden und müssen kurzfristig ausgegeben werden. Sie dürfen nicht in den Grundstock investiert werden. Steuerlich können Sie Zustiftungen genau wie Spenden zu Ihrem Vorteil geltend machen.

**Möchten Sie mehr über
die Horst Richter-Stiftung
und die Dachstiftung erfahren?
Bitte informieren Sie sich bei**

Caritas-Stiftung Deutschland

Werthmannstr. 3a

50935 Köln

Telefon: 0221 / 941 0020

Telefax: 0221 / 941 0078

E-Mail: menschlichkeit-stiften@caritas.de

www.menschlichkeit-stiften.de



Horst Richter-Stiftung
Stiftung für früh-traumatisierte Menschen

Horst Richter-Stiftung

Stiftung für früh-traumatisierte Menschen

Stifter: Horst Richter

Gründungsjahr: 2009

Stiftungszweck

Förderung der gemeinnützigen Arbeit des Deutschen Caritasverbandes, hier insbesondere Förderung von Projekten, die früh-traumatisierten Menschen helfen. In Sonderfällen können auch Einzelpersonen unterstützt werden.

Rechtsform

Rechtlich unselbständige Stiftung in
Verwaltung der Caritas-Stiftung Deutschland

Gemeinnützigkeit:

Die Horst Richter-Stiftung ist beim Finanzamt Köln West unter der Steuer Nr. 223/5908/0567 als gemeinnützig anerkannt.

Bankverbindung

Empfänger: Horst Richter-Stiftung

IBAN: DE08 370 205 00 000 114 42 00

BIC: BFS WDE 33 XXX

Bank für Sozialwirtschaft AG

**Bitte vermerken Sie auf Ihrer Überweisung
das Stichwort „Zustiftung“ und Ihre Adresse für
die Zusendung der Steuerbescheinigung.**

Der Stifter und seine Motive

Horst Richter hat als Kleinkind schwere, traumatisierende Gewalt erlebt, konnte sich aber nicht daran erinnern. Sein Leben lang litt er unter Gefühlen wie Wut, Hass und Minderwertigkeit. Erst als er durch Therapien den Zusammenhang dieser Gefühle mit der früh erlittenen Gewalt aufdeckte, gelang ihm deren Verarbeitung.

Seine Erkenntnis daraus: Es gibt leider eine Menge Menschen, die als Kinder vergleichbare Erfahrungen machen mussten. Ihnen wollte er helfen.

Deshalb hat er 2009 die Horst Richter-Stiftung gegründet. Sie soll früh-traumatisierten Menschen helfen und dazu beitragen, Gewalt zu verhindern. Darüber hinaus soll sie aufklären, wie verheerend Gewalt gerade auf sehr junge Menschen wirken kann.

Horst Richter starb am 10.04.2012.

„Gewalt macht den Menschen zur Sache“

(Simone Weil)

Neben der physischen Gewalt erleben Gewaltopfer extreme Gefühle. Dazu zählen:

Ohnmacht

Hilflosigkeit

Ausgeliefertsein

Todesangst

Für Kinder ist es besonders verheerend, wenn die traumatisierenden Ereignisse wiederholt von engen Bezugspersonen herbeigeführt werden. Bei normaler Entwicklung trägt ein Kind ein inneres Bild von vertrauenswürdigen Menschen in sich. In einem Klima von wiederholter Gewalt kann dieses Vertrauen nicht entstehen.

Die Folge ist ein lebenslanges Gefühl von Wertlosigkeit, Wut und Misstrauen anderen Menschen gegenüber.

Gleichzeitig entsteht eine nahezu unstillbare Sehnsucht nach Liebe und Geborgenheit.

An diese Sehnsucht kann eine Traumatherapie anknüpfen. Sie hilft den Opfern, die schrecklichen Erfahrungen zu verarbeiten.

„Ein großer Teil der Gewalt, unter der die Menschheit leidet, ist direkt oder indirekt auf unaufgelöste Traumata zurückzuführen“

(Peter A. Levine: „Trauma-Heilung“)